

Tod. Die dem Munde des Sterbenden entfliehende Seele packt ein Teufelchen. Dazu die Inschrift:



DER REICHE ABER STARB AVCH VND WARD BEGRABEN.

In der Mitte eine sehr schöne, gedankenreiche Frührenaissance. Auf der Archivolte über dem nach vorn offenen Saale dreimal grau in grau das Wappen (siehe Abb.) und über der Mitte die Inschrift: 1541.

Im Saale ein Festmahl von vornehmen Männern und Frauen, rechts oben Musicirende in einer Loge. Dazu die Inschrift:

LVCE. XVI. CA. ES WAR ABER EIN REICHER MAN DER
KLEIDET SICH MIT PVRPVR VND KÖSTLICHEN LEIN.

Seitlich tritt aus dem Gebäude der Koch heraus, an einem Laden kauft ein Wanderer. Vorn liegt auf Stroh der arme Lazarus nackt, Hunde belecken ihn.

ES WAR ABER EIN ARMER MIT NAMEN LAZARVS.

Weiterhin sieht man ihn auf dem Miste verlassen sterben; seine Seele steigt empor. Ueber ihm sieht man Gott-Vater, den Nackten im Schooss tragend.

ES BEGAB SICH DAS DER ARME STARB
VND WARD GETRAGEN VON DEN
ENGELN INN ABRAHAM SCHOS.

Rechts der offene Höllenschlund, aus welchem Flammen hervorschlagen.

GEDENCK, SON, DAS DV DEIN GVTES EMPFAN
GEN HAST INN DEINEM LEBEN, VND LAZARVS
DAGEGEN HAT BÖSES EMPFANGEN. NV ABER
WIRD ER GETRÖSTET VND DV WIRST GEPEINIGET.

Der Reiche im Höllenschlund sagt:

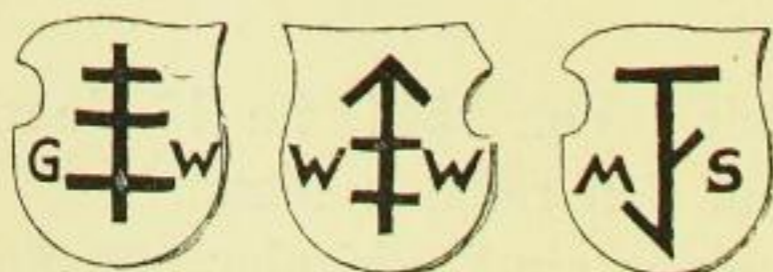
VATER ABRAHAM ERBARME DICH MEIN,
VND SENDE LAZARVM, DAS ER DAS EVSSERSTE
SEINES FINGERS INS WASSER TAUCHE,
VND KVLE MEINE ZVNGEN, DENN ICH
LEIDE PEI INN DIESER FLAMMEN.

Bemerkenswerth ist der Angriff gegen die Mönche und die harte Moral. Das Bild ist noch sehr in der Art des Meisters von Podewitz und Stötteritz, tief-tönig und von starker Selbstständigkeit.

Durch Wurmstich sehr beschädigt. Im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Stepner Nr. 946—952 bezeichnet das Denkmal der Kinder und Frau des Barthel Süssmilch (gestorben zwischen 1559 und 1574) durch das Bild „Lazari Aufer(stehung).“ Es dürfte dies das hier genannte sein.

Denkmal der Familie Weyner, gesetzt zwischen 1545 und 1559. Auf der Nordempore.



Hübsche Holzarchitektur von schlicht vornehmen Formen. Im oberen, 68:86 cm grossen Felde ein fast ganz zerstörtes Gemälde auf Holz: Christus am Kreuze mit Maria und Johannes, links der Stifter, rechts seine beiden Frauen mit je ihren Hausmarken. Man sieht fast nur die Zeichnung der Untermalung und vereinzelte Spuren von Farbe. Wurmstichig.